

Schulerfolg:
Wie Sie Ihr Kind unterstützen können

- Ermutigen Sie Ihr Kind, selbstständig zu arbeiten, und trauen Sie ihm auch Dinge zu. Das gibt Selbstvertrauen.
- Fragen Sie mehr nach den Lerninhalten einer Klassenarbeit, statt nur nach der Note.
- Loben Sie kreative Einfälle, das fördert die Motivation und unterstützt die Neugierde des Kindes.
- Fehler sind Helfer – vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es von Fehlern profitiert, denn daraus lernt es.

Lernen fürs Leben

Welche Fächer und Dinge brauchen unsere Kinder, um im Leben und in der Arbeitswelt anzukommen und ihren Platz zu finden? Schulwissen ist das eine, aber wie steht es um das persönliche Rüstzeug? Selbstbewusstsein, soziale und emotionale Fähigkeiten sind mindestens genauso wichtig fürs gute gesellschaftliche Zusammenleben.

Für die meisten Schüler, Eltern oder Arbeitgeber zählt oft nur das, was am Ende herauskommt: die gute Note in der Klassenarbeit, ein prima Halbjahreszeugnis, der gelungene Schulabschluss. Bei manchen läuft alles rund, andere schaffen es weniger gut. Spätestens seit der Coronapandemie besteht bei vielen Kindern ein Wissens- und Leistungsrückstand in der Schule. Lockdown und Homeschooling taten ein Übriges, dass auch soziale und emotionale Kompetenzen auf der Strecke blieben. Für den Heimunterricht fehlte die digitale Kompetenz. Darüber hinaus saßen viele Schülerinnen und Schüler auch in der Freizeit oft am Computer, weil sie keine Freunde treffen durften. Nur ein Teil konnte den Leistungsrückstand aufholen. Zudem beobachten Lehrer Veränderungen im Verhalten: Schüler kommunizieren

heute weniger, verstehen sich eher falsch und es kommt häufiger zu Streit. Nicht nur wegen der Corona-Wissenslücken wächst das Geschäft mit der Nachhilfe, vor allem mit Online-Nachhilfe. Doch Eltern müssen sich das auch leisten können. Stichwort: Chancengleichheit.

Wenn ein Kind Nachhilfe will und braucht, sollte sie mehr beinhalten als Wissensvermittlung, ist sich Fredrik Harkort sicher. Der Vater von zwei schulpflichtigen Kindern findet, dass sich in der Welt ganz schön viel getan, sich die Schule doch sehr wenig geändert habe. „Unsere Kinder werden nicht wirklich auf das Berufsleben vorbereitet. Viele Themen, die später wichtig sind, finden in der Schule nicht statt." Deshalb hat er gemeinsam mit seiner Frau die Lern- und Mentoring-Plattform cleverly.de gegründet. „Kinder, die Nachhilfe nehmen, brauchen mehr als reines Schulwissen. Was meist auch fehlt, sind persönliche Kompetenzen und Selbstvertrauen." Ihr Ansatz: Ein Mentoring für Schulkinder, bei dem sie Selbstbewusstsein vermittelt bekommen. Bei dem sie lernen, wie richtiges Lernen geht, wie sie sich selbst motivieren oder auch wie sie besser kommunizieren. Oder wie sie Konflikte lösen können – denn ein Kind kann sich erst ums Lernen kümmern, wenn keine Probleme in der Luft hängen. Dinge wie Organisations- und Problemlösungsfähigkeit oder eigenverantwortliches Handeln bringen Kinder und Jugendliche nur selten schon mit und werden auch in der Schule oft nicht vermittelt.

Schule für Persönlichkeit

Zur Persönlichkeitsentwicklung gehört auch, dass Schüler ein positives Selbstbild von sich haben und sich über ihre Talente im Klaren sein sollten. „Wenn ein Schüler denkt, er kann Mathe nicht, weil sein Vater darin auch nicht so gut war, dann muss man erst mal hier ansetzen und Selbstvertrauen aufbauen", erläutert Fredrik Harkort. „Kinder müssen auch darin unterstützt werden, ihr Potenzial zu entfalten."



JULIA UND FREDRIK HARKORT
Gründer der Online-Nachhilfe- und Mentoring-Plattform cleverly.de

Die Gesellschaft hat sich verändert, die Arbeitswelt, das Familienleben auch – und reines Fachwissen bereitet Kinder nicht ausreichend auf die Zukunft vor. Sie müssen ihre Potenziale entdecken, Selbstbewusstsein und eine eigene Persönlichkeit entwickeln.

ca. 900 Mio. €

geben Eltern jährlich für Nachhilfe aus.

In Deutschland, Quelle: BertelsmannStiftung, 2016

Erreicht Nachhilfe nicht immer nur die besser gestellten Familien? Über das Förderprogramm „Bildung und Teilhabe" der Bundesregierung können sozial benachteiligte Familien Lernförderungen beantragen. Sie können sich an die zuständige Stelle für die Sozialleistungen wenden. Ein wenig bürokratisch, aber damit ist Nachhilfe für viele Familien finanzierbar.

Lernen für die Zukunft

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen in Deutschland fühlt sich nicht auf die berufliche Zukunft durch die Schule vorbereitet. Das ergab eine Jugendstudie der BertelsmannStiftung.* Ähnliche Zahlen zeigte das Greenpeace-Nachhaltigkeitsbarometer. Braucht es nun Fächer wie „Alltagskunde", damit Schüler später Knowhow über Mietverträge und Steuererklärungen haben? Wie muss Lernen sein, damit es in die Zeit passt? Was soll auf dem Lehrplan stehen? Dazu sagt Fredrik Harkort, der im Austausch mit der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) der Kultusministerien ist: „Die Inhalte im Stundenplan müssen zum Leben und zur Zukunft unserer Kinder passen. Dazu gehören mehr denn je konkrete Fähigkeiten wie Medienkompetenz oder Resilienz. Um das zu vermitteln, brauchen wir keine neuen Fächer, aber der Unterricht muss übergreifender und praktischer werden. Und: Stärken müssen individueller gefördert werden, auch jenseits der gängigen Schulfächer. So sorgen wir für glückliche, motivierte Kinder."

*bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Policy_Brief_Jugendstudie.pdf